

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Wird Bremen seiner Mitverantwortung für die deutsche Kolonialgeschichte gerecht?

Geprägt von Ausbeutung, Vertreibung und Unterwerfung, ist der Kolonialismus des 19. und 20. Jahrhunderts nicht nur ein Teil der deutschen, sondern auch der bremischen Geschichte. Noch heute zeugen Landmarken wie das Antikolonialdenkmal (ehemals Reichskolonialdenkmal) und Straßennamen wie z. B. Lüderitzstraße, Vogelsangstraße oder Togostraße von der kolonialen Geschichte und dem kolonialen Erbe Bremens und Bremerhavens.

Vor dem Hintergrund einer kritischen Reflektion der bremischen Kolonialgeschichte verabschiedete die Bremische Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) im Februar 2016 einen Antrag, der die Entwicklung eines bremischen Erinnerungskonzepts Kolonialismus forderte, um für einen verantwortlichen Umgang mit dem kolonialen Erbe Bremens zu sensibilisieren.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Aktivitäten bremischer Kultureinrichtungen zur Aufklärung und Aufarbeitung der bremischen Kolonialgeschichte sind dem Senat bekannt?
2. Welche Rolle übernehmen die Landeszentrale für politische Bildung (LzpB) sowie die Senatsressorts für Bildung und für Wirtschaft bei der Erarbeitung des Erinnerungskonzeptes?
3. Welche Möglichkeiten für einen regelmäßigen Diskurs mit der Zivilgesellschaft sieht der Senat im Zusammenhang mit der bremischen Kolonialgeschichte und der Förderung eines Erinnerungskonzepts Kolonialismus?
4. Welche Möglichkeiten sieht und unterstützt der Senat für eine Archivierung, Digitalisierung, Dokumentation und wissenschaftliche Aufarbeitung zum Thema?
5. Wie bewertet der Senat den Stand der Identifizierung von Straßennamen mit kolonialem Hintergrund und der Ausstattung entsprechender Straßenschilder mit erklärenden Legenden?
6. Welche Möglichkeit sieht der Senat, die bremische Kolonialgeschichte in Zusammenarbeit mit der LzpB im Schulunterricht zu thematisieren?

7. Welche Möglichkeiten der Einbindung von Menschen mit einem Migrationshintergrund aus ehemals deutschen Kolonien bei der Aufarbeitung der bremischen Kolonialgeschichte sieht der Senat?
8. Gibt es finanzielle Förderprogramme zur Aufarbeitung der bremischen und/oder deutschen Kolonialgeschichte? Wenn ja, welche sind das und wie bewertet der Senat die Möglichkeit zur Einwerbung von Fördermitteln über diese Programme?

Elombo Bolayela, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD